

gefärbt, wie die dunklen Endsäume der Kropf- und Brustfedern beweisen.

Der bisher noch unbeschriebene junge Vogel weicht erheblich ab:

Junger Vogel (als ♀ bezeichnet).

Oberseite olivenbraun, Federschäfte weisslich, diese am deutlichsten auf dem Oberkopfe; über den Nasenlöchern weissfahle Federchen; Kopf- und Halsseiten olivenfahlbraun, mit undeutlich helleren Schäften; Kinn, Kehle und Kropf ebenso, aber die rostgelbfahle Basis der Federn überall stark durchleuchtend, so dass die Mitte der Kehle und des Kropfes deutlich in's Rostgelbfahle zieht, die übrige Unterseite ebenso, an den Brustseiten mit verwachsenen braunen Endspitzen; Schwingen braunschwarz, 6. und 7. mit rostfahlem Flecke auf der Mitte der Aussenfahne, die übrigen Schwingen gleich hinter der Basis mit rostfahlem Flecke auf der Aussenfahne, und breiter weisser Basis an der Innenfahne; letzte Schwingen 2. Ordnung mit rostfahlem Saume am Ende der Aussenfahne; Schwanzfedern braunschwarz, die äusserste weiss mit schwarzem Ende, die 2. weiss mit schiefer schwarzer Basis und schwarzem Endtheile an Aussenfahne; die 3. schwarz mit weisser Endhälfte an Innenfahne.

Schnabel hornbraun, der untere hornorange; Beine dunkelbraun, wie Nägel; Sohlen mennigeroth.

L.	Fl.	M. Schw.	Auss. Schw.	F.	L.	M. Z.
c. 4 $\frac{1}{2}$ "	2" 9"	2" 1"	1" 8"	def.	10"	6 $\frac{1}{2}$ " ♂
—	2" 6"	1" 8"	—	3 $\frac{1}{2}$ "	9 $\frac{1}{4}$ "	6" jun.
—	3 $\frac{1}{4}$ "	—	—	—	13"	— <i>macroceph.</i> nach Gray.

Diese Art scheint von *P. macrocephala* hauptsächlich durch die geringere Grösse abzuweichen. *P. totoi* unterscheidet sich durch das Weiss der Unterseite.

(Schluss folgt.)

Das Vermögen der Dohlen (*Monedula turrium*) Leichen zu riechen.

Im hiesigen Kreisgerichtsgefängniss starb vor einigen Jahren ein Gefangener an colliquativen Durchfall, der einen entsetzlichen Geruch verbreitete. Als ich hinkam, um den Todesfall zu constatiren, — vor Ablauf der ersten 12 Stunden nach dem Tode, — und in das Zimmer trat, wo der Todte lag, stand ein Fenster

offen, und ich bemerkte auf dem gegenüber liegenden Dache des Hinterhauses (30 Schritt entfernt) und einer näher liegenden Mauer eine grosse Anzahl (etwa 30) Dohlen, eine ganz ungewöhnliche Erscheinung, da auf dem Dache und der Mauer sonst nie Dohlen gesehen worden waren. — Der Todte war mit einem Leintuch vollständig bedeckt, wie dies immer geschieht. Da sich kein anderer Grund für das aussergewöhnliche Einstellen der Dohlen auffinden liess, so lässt sich nur annehmen, dass sie vom Geruch der Leiche dorthin gelockt waren, denn sehen konnten sie die Leiche nicht.

Görlitz, den 23. März 1869. Dr. Förster, pract. Arzt.

Ornithologische Mittheilungen.

Von

Victor Ritter von Tschusi.

I. Bemerkungen über verschiedene Vögel Oesterreich's.

1. *Strix (Ulula) uralensis*, Pall.

Die geographische Verbreitung der Uraleule ist nach den in den meisten ornithologischen Schriften vorkommenden Angaben noch lange nicht genügend bekannt.

Gewöhnlich wird sie für eine Bewohnerin des Ural's und Sibirien's, — des nördlichen und nordöstlichen Europa's, — nur für einzeln in Deutschland und der Schweiz vorkommend angesehen.

In Oesterreich findet sie sich in den meisten Ländern, in einzelnen häufiger, in anderen wieder seltener, je nachdem die Beschaffenheit des Landes ihr einen passenden Aufenthalt bietet, oder nicht.

Die zahlreichen im Jugendkleid erlegten Vögel deuten darauf hin, dass sie in manchen Gegenden gar nicht so selten brüdet; trotz dem ist es bis jetzt erst nur Wenigen gelungen ihren Brutplatz aufzufinden.

Die mir theils aus eigener Anschauung, theils durch Veröffentlichung oder briefliche Mittheilung bekannten Fälle ihres Vorkommens finden sich im Nachstehenden verzeichnet:

Böhmen.

In dem dem Fürsten Schwarzenberg gehörigen Jagdschlosse Wohrad befinden sich nach Dr. A. Fritsch*) sowohl alte als auch

*) Naturgeschichte der Vögel Europa's, I. Heft, pag. 62.